



THINK TANK

Driving the Change of Governance System

International Association to Change the World

NIEDERGANG DES ZWEIPARTEIENSYSTEMS IN EUROPA

Zum ersten Mal bei den Europawahlen am 26. Mai, hat das Zweiparteien-System keine absolute Mehrheit erreicht. Einige behaupten, dass es das Ergebnis des Scheiterns der alten Politik ist.



Wenn wir den Hintergrund betrachten, können wir dieses Ergebnis verstehen und über die Zukunft nachdenken.

Seit den 1950er Jahren regiert in den meisten europäischen Ländern die Sozialdemokratie. Sein anthroposoziales Modell basiert auf dem Wohlfahrtsstaat.

Der Name Wohlfahrtsstaat erzeugt eine absolute intellektuelle Ablehnung. Wenn der öffentliche Sektor für das Wohlergehen der Menschen verantwortlich ist, verlieren sie logischerweise die Selbstverantwortung auf ganzheitliche Weise, dh die Verantwortung für ihr inneres (mentales) und ihr äußeres Leben (privat, beruflich und sozial), und werden zu Automaten.

In der Grundrechtecharta des linken Weltsozialforums von 2001 heißt es, wir seien entmenslicht und aus diesen Gründen erzeugt der Wohlfahrtsstaat ein hohes Maß an Entmenslichung.

Der niederländische König sagte 2013 in seiner ersten Botschaft als Monarch: "Der klassische Wohlfahrtsstaat entwickelt sich langsam, aber unwiderruflich zu einer partizipativen Gesellschaft." Damit wurde das öffentliche Wohlfahrtsmonopol beseitigt.

In der gleichen Weise wie der Wohlfahrtsstaat hat die Linke es geschafft, die Weltgesundheitsorganisation (WHO) dazu zu bewegen,



THINK TANK

Driving the Change of Governance System

International Association to Change the World

unwissenschaftliche psycho-berufliche Berichte zu erstellen, die auch die Verantwortung für die eigene Gesundheit und die berufliche Verantwortung beseitigen. Sie behandeln Arbeitnehmer als Opfer von Arbeit unter Ausschluss, dass Arbeit Würde verleiht und dazu dient, als Person auf ganzheitliche Weise zu wachsen. Außerdem wird auf diese Weise der klassische Konflikt zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern geschürt.

In Spanien ist die Situation aus zwei Gründen noch schlimmer: Einerseits die Gesetze, die arbeitsfähige Menschen arbeitsunfähig machen und andererseits das Übermaß von Sozialhilfe, die dazu veranlasst, nicht zu arbeiten und vom Geld alles zu leben.

Aus ökonomisch-sozialer Sicht ist das Ergebnis nicht besser als aus menschlicher Sicht. Mit der Beseitigung der beruflichen Verantwortung und der Übertragung unseres Wohlergehens an den Staat, vermindert das den Ehrgeiz, das Unternehmertum und die Innovation, die die Säulen jeder Gesellschaft und das einzige wirksame Gegenmittel gegen Dekadenz sind.

All dies zeigte sich im Symbol des Wohlfahrtsstaates Schweden, der den größten Makrostaat in der Geschichte hatte. Zeitgleich mit dem Zerfall der UdSSR zu Beginn der neunziger Jahre hatte Schweden seine größte Krise des 20. Jahrhunderts. Um die Krise zu überwinden, musste der öffentliche Sektor von 70% des BIP auf weniger als 50% sinken. Die UdSSR und Schweden waren die Symbole der beiden Hauptmodelle des Statismus und der Linken und sanken gleichzeitig.

Seitdem ist die Linke von einem großen Teil der Bevölkerung im Rückzug und in schlechter Sicht, was mit einem schlechteren Leben einhergeht, da dies zu Wirtschaftskrisen und Arbeitslosigkeit führt. Trotzdem sind neue Parteien der extremen Linken mit einem gewissen Erfolg aufgetaucht, und zwar aufgrund der Übersättigung der Sozialdemokratie und des Zweiparteiensystems.

Kurz gesagt, die Sozialdemokratie hat Europa zum Hauptproblem des Makrostaates gemacht, dessen Folgen die Probleme sind, über die sich die Menschen beschwerten, und andere, die nicht ausreichend bekannt sind.

Zur Rechten fällt mir nur ein Wort ein: beklagenswert.

Es ist bedauerlich, dass die Rechte nicht in der Lage war, die von der Linken über Jahrzehnte verursachte kulturelle, wirtschaftliche, soziale und politische Zerstörung zu verhindern. Sie war auch nicht in der Lage ein alternatives Modell zu schaffen; Akzeptiert hat die Rechte, den



THINK TANK

Driving the Change of Governance System

International Association to Change the World

Wohlfahrtsstaat, den Makrostaat, das politische Geschäft, den Autoritarismus, die institutionelle Inkompetenz und Korruption, die Verschwendung, den Populismus, die institutionelle Verantwortungslosigkeit, die Verantwortungslosigkeit der Bevölkerung, das Wachstum von psychischen Störungen und Selbstmorden, die subventionierte Gesellschaft, der Klientelismus, der Kapitalismus der Freunde, die Steueroasen, die Schattenwirtschaft und alle dekadenten Folgen der Sozialdemokratie. Trotzdem sagen viele, dass rechts und links gleich sind.

Einige argumentieren, dass die Rechte, die Wirtschaft antreibt. Aber diese Behauptung ist zweifelhaft. Zahlreiche Experten und offizielle Berichte zeigen, dass ein wichtiger Teil des Wirtschaftswachstums des Westens auf den sekundären Finanzsektor zurückzuführen ist. Dies wurde als die größte Massenvernichtungswaffe beschrieben, die der Mensch erfunden hat, sogar größer als die Atombombe. Darüber hinaus besteht der begründete Verdacht, dass der Finanzsektor bankrott ist, was bedeuten würde, dass auch die westlichen Volkswirtschaften bankrott sind. Insbesondere die Rechten und deren neoliberalen Praktiken werden für diese Blase, wenn sie denn wahr ist, verantwortlich gemacht, die im Falle der Konkurrenz der großen Schwellenländer explodieren wird, weil sie unzureichend reduziert wird.

Die Rechte war ein passiver und sekundärer Akteur, der sich darauf beschränkt hat, die Linke nicht regieren zu lassen. In Spanien regieren die PSOE und die PP immer durch das Scheitern der anderen oder durch die Trägheit der Regierung, wahrscheinlich mit Ausnahme von 1982, die das Social Engineering (Manipulation zur Täuschung) der Linken gewann, die bereits in Europa gesiegt hatten.

Eine als radikal eingestufte Minderheit argumentiert, dass das Scheitern der Zweiparteiensystems darauf zurückzuführen ist, dass die Sozialdemokratie nicht linksgerichtet ist, weil sie die Reichen und die großen Unternehmen privilegiert, und auf der anderen Seite, dass Konservative nicht rechtsgerichtet sind, weil sie zu flexibel sind wie zum Beispiel bei soziokulturellen Fragen. Diese Thesen haben in ganz Europa gesiegt und extremistische Parteien hervorgebracht, insbesondere auf der rechten Seite, weil Europa konservativer geworden ist und eine stärkere Ablehnung gegenüber der Linken aufweist.

Ebenfalls sind Parteien auf den Plan getreten, die als fortschrittliche Liberale definiert werden. Diese Definition beseitigt das Social Engineering, das die Linke mit Progressivismus identifiziert, was nichts anderes ist, als dass die Mehrheit besser lebt.



THINK TANK

Driving the Change of Governance System

International Association to Change the World

Das Zweiparteiensystem ist wie die meisten großen Unternehmen kurzsichtig und ihre Politiker haben weder Staatssinn noch Verantwortung für die Zukunft.

Den neuen Parteien werden als populistisch abgestempelt, aber die Demokratie ist populistisch, weil die Machthaber von der Mehrheit gewählt werden, einer Mehrheit, deren Hauptmerkmale Ignoranz und Selbstsucht sind. Gerade der Populismus war die Ursache für die Schaffung des Wohlfahrtsstaates und des Makrostaates, die zu einem Niedergang geführt haben. Die jetzigen Generationen junger Menschen leben schlechter als ihre Eltern; Laster, Egoismus und Gier sind die wichtigsten sozialen Motivationen; und sowohl das eine als auch das andere spiegeln ein dekadentes soziales Modell wider.

Politiker vertreten nicht das allgemeine Interesse, aber sie vertreten auch nicht die Bürger. Das Zwielficht des Zweiparteiensystems hängt mit der Mobilisierung der Bevölkerung gegen das Establishment zusammen. Im Jahr 2011 prägte die spanische soziale Bewegung von 15-M den in zahlreiche Sprachen übersetzten Ausdruck "Sie repräsentieren uns nicht", der einer der einflussreichsten Sätze dieses Jahrhunderts ist. Im Jahr 2018 gründeten die Franzosen die Gelbwestenbewegung um sich über Steuern zu beschweren. Das hat sich auf der ganzen Welt verbreitet und hat zweifellos einen großen Einfluss darauf gehabt, dass die beiden Parteien bei den Europawahlen 2019 die Mehrheit verloren haben.

Das Zweiparteiensystem ist schädlich und wenn die neuen extremistischen Parteien dazu dienen, die Tür für die Schaffung neuer Parteien zu öffnen, die das Allgemeininteresse verteidigen oder die traditionellen Parteien ändern, wären sie nützlich gewesen.

Vielleicht helfen die Ergebnisse dieser Europawahlen der Rechten und der Linken, sich zum ersten Mal in ihrer Geschichte selbst zu kritisieren.

Javier Marzal

Chair of the International Association to Change the World

(Präsident der Internationalen Vereinigung zur Veränderung der Welt)

www.iachangetheworld.org